

ZABALTEGI



DONOSTIA ZINEMALDIA
FESTIVAL DE SAN SEBASTIAN
INTERNATIONAL FILM FESTIVAL

STILLLEBEN

STILL LIFE

EIN FILM VON / A FILM BY SEBASTIAN MEISE







Stilleben

Ein Familienvater bezahlt Prostituierte dafür, dass diese sich in Rollenspielen als seine Tochter ausgeben.

Die schockierende Entdeckung einer lebenslang verheimlichten Obsession erschüttert ein fragiles familiäres Gefüge. Der Sohn macht sich Vorwürfe, er muss herausfinden, ob sein Vater seine Fantasien auch ausgelebt hat, doch seine Schwester will alleine sein um ihre Erinnerungen einzuordnen.

Die Mutter zieht trotz ihrer Zweifel eindeutige Konsequenzen und der Vater muss einen Weg finden, mit der Scham und den Schuldgefühlen umzugehen.

Still Life

A father pays prostitutes to play the role of his own daughter.

The shocking revelation concerning his long-secret obsession tears up the family's delicate fabric. The son blames himself, and he resolves to find out whether his father ever acted on his fantasies, while his sister wants to sort out her memories on her own.

Despite her uncertainties, their mother's reaction leaves no question as to what she thinks. The father ultimately has to find a way of coping with his shame and feelings of guilt.



Synopsis

„Ich möchte dir gern beim Duschen zuschauen. Du trocknest dich nicht ab. Du setzt dich auf meinen Schoß. Dann trockne ich dich ab. Ich möchte deinen Körper streicheln. Dabei möchte ich dich Lydia nennen.“

Als Bernhard, ein junger Mann, diese Anweisungen als Brief an eine junge Prostituierte findet, ändert sich das Leben einer Familie von Grund auf. Denn der Verfasser dieses Textes ist Bernhards Vater und Lydia, das ist der Name von Bernhards Schwester.

Als Lydia nach Hause kommt, um ihren Vater bei der Therapie gegen seine Alkoholkrankheit zu unterstützen, stößt auch Bernhard zur

Synopsis

“I want to watch you take a shower. You don't dry off. You sit on my lap. Then I dry you. I want to caress your body, and as I do, I want to call you Lydia.”

When a young man named Bernhard finds these instructions, in a letter to a prostitute, the life of a family is turned upside down. This note was written by Bernhard's father, and Lydia is his sister's name.

When Lydia comes home to support her father as he goes through therapy for his alcoholism, Bernhard joins a group session with the entire family. His face rigid, he puts the letter on the



Familiengruppensitzung. Er legt mit starrer Miene den gefundenen Zettel auf den Tisch, woraufhin der Vater wortlos hinausgeht. Es wird überhaupt nicht viel geredet in diesem Film, aber die Sprachlosigkeit der Familienmitglieder ist keine existenzielle, sie verweist eher auf die Tendenz zum Verdrängen, zum Verschweigen von Problemen. Dabei wird die Zuneigung der Charaktere für einander durchaus spürbar, aber offen ausgetragene Konflikte würden die nach außen hin heile Welt stören. Deshalb kann der Vater auch unmöglich über seine pädophile Neigung sprechen, aber er lässt die bisher versteckte Kiste mit den Kinderfotos von Lydia offen in der Werkstatt liegen. Als Bernhard und Lydia die Bilder finden und sofort verstehen, wozu sie dienen, packt Lydia ihre Sachen und will sofort abreisen. Bernhard muss herausfinden,

table, and his father leaves the room without a word. The members of this family don't do a lot of talking. Their speechlessness is not existential, expressing instead a tendency to repress, rather than discuss, problems. While their affection for one another can be sensed, open conflict would disrupt this seemingly perfect world. This explains why the father will never be able to discuss his pedophilic tendencies. However, he leaves out a box he has long kept hidden, one containing photographs of Lydia as a child. When Bernhard and Lydia find the box and realize what the photos were used for, Lydia immediately packs her bags and intends to leave. Bernhard then feels a need to find out what happened in his family's past, and feels a sense of guilt, as he might have been able to prevent it. While Lydia refuses to talk about the matter at first, she's

was in der Vergangenheit geschehen ist, er fühlt sich schuldig, vielleicht hätte er alles verhindern können. Aber Lydia will zuerst nicht darüber reden, sie ist hin und her gerissen zwischen ihrem Wunsch zur Flucht und ihrer Zuneigung zur Familie. Die Mutter versucht mittlerweile trotz ihres Schmerzes, der Umwelt gegenüber den Schein der Normalität zu wahren und der Vater sucht einen Weg, mit seinem Gefühl der Scham und der Schuld zurechtzukommen. Sie treffen aufeinander, als der Vater nach längerem Umherirren das Gewehr aus dem Keller holt, um auf seine Art Buße zu tun, während die Geschwister langsam lernen, einander zu vertrauen.

torn between her desire to flee and the love she feels for her family. Despite all the pain this matter has caused, her mother tries to maintain a façade of normality, and her father looks for a way to cope with his guilt and shame. They come together when the father gets his rifle from the basement, in an attempt to repent in his own way, while brother and sister gradually learn to trust each other.





Interview mit Sebastian Meise

Wie bist Du auf die Idee zu diesem Film gekommen? Was interessiert Dich besonders an diesem Thema?

Thomas Reider, der Drehbuchautor dieses Films, hatte die ursprüngliche Idee. Sein Ausgangspunkt für die Geschichte war ein Projekt an der Berliner Charité, in dem noch nicht straffällig gewordenen Pädosexuellen die Möglichkeit zur Therapie geboten wird. Schon eine Woche nach dem Start dieses Projektes waren alle verfügbaren Therapieplätze belegt.

Diese große Nachfrage hat mich irritiert. Dass es offenbar viele Menschen gibt, die diese Neigung aus moralischen Gründen nicht ausleben wollen und deshalb unter ihren Fantasien leiden, war mir bis dahin nicht bewusst, und ich habe mich gefragt, warum dieser Aspekt im gesellschaftlichen Diskurs ausgeklammert wird.

Wenn wir den wissenschaftlichen Theorien folgen, dass diese Neigung ein Leben lang bestehen bleibt und die Ursachen der Entstehung unklar sind, stellte sich für uns die Frage, wie wir mit solchen Menschen umgehen sollen, und welchen Platz sie in einer Gesellschaft einnehmen können, da das Problem ja nicht einfach verschwindet.

Interview with Sebastian Meise

Where did the idea for this film come from? What is it about this theme that interests you?

It was originally the idea of Thomas Reider, who wrote the screenplay. His inspiration was a project at Berlin's Charité hospital, where therapy is made available to pedosexuals who have not committed a crime. Just one week after it began, all the available spots were filled. I was surprised by the amount of demand. That there are obviously a lot of people who resist acting on this tendency for moral reasons and as a result suffer from their fantasies, I didn't realize that was the case, and I wondered why this aspect is being ignored in the public discourse.

In light of scientific theories claiming that this tendency exists for an individual's entire life and the causes are not certain, the question arises as to how we should deal with people like this and what place they can assume in society, since the problem won't merely go away.

The fact that *Still Life* is set among a family in which the father lusted after his own, now adult, daughter gave us an opportunity to examine the details of the situation. If the family is a reflection of our society, the ways in which

Dass *Stilleben* in einer Familie angesiedelt ist, in der ein Vater seine eigene Tochter begehrt hat, die aber mittlerweile erwachsen ist, bot uns die Möglichkeit dieser Frage im Kleinen nachzugehen, denn wenn Familie ein Spiegel unserer Gesellschaft ist, ist das, was die Neigung des Vaters in der Familie angerichtet hat und wie diese damit umgeht, Teil einer wiederkehrenden Systematik. Der Vater versucht alles, um sich in seiner Vorstellung seine Tochter als Kind präsent zu halten. Er hasst sich dafür, aber gleichzeitig kann er nicht anders. Das war für uns das Spannende an dieser Figur.

Um was geht es im erwähnten Berliner Charité Projekt?

Bei dem Projekt „Kein Täter werden“ wird Menschen mit einer pädosexuellen Neigung ein Raum geboten, über ihre Fantasien zu reden, ohne dafür moralisch verurteilt zu werden. Diesen Umgang finde ich grundsätzlich richtig, denn damit signalisiert eine Gesellschaft: wenn du bereit dazu bist, das, was in dir drinnen ist nicht wahr werden zu lassen, sind wir bereit dich zu akzeptieren, denn wir messen dich nur anhand deiner Taten.

a father's tendencies affect his family and how the family members deal with them become part of a frequently used principle.

The father does everything he can to keep his daughter a child in his fantasies. He hates himself as a result, but it's impossible for him to stop it. For us that was the interesting aspect of this character.

How does the project at Berlin's Charité hospital work?

In the "Don't Become a Perpetrator" („Kein Täter werden“) project people with pedosexual tendencies are provided a space where they can talk about their fantasies without fear of moral judgment. I think that dealing with them in this way is basically right, as it's a sign that when an individual is prepared to prevent something inside them from coming out, a society's ready to accept the person, as judgment is passed on the basis of actions.

Dadurch trägt dieses Projekt aktiv zum Kinderschutz bei, weil es mit potentiellen Tätern arbeitet, bevor diese zu Tätern werden.

Da dieses Projekt weltweit eines der ersten ist, wurde in den letzten Jahren flächendeckend darüber berichtet, aber die zahllosen und teilweise extremen Missbrauchsfälle, wie sie auch in Österreich immer häufiger öffentlich werden, erzeugen eine natürlich nachvollziehbare Emotionalisierung, die die differenzierte Auseinandersetzung erschwert. Diese Emotionalisierung spürte ich bei mir selbst immer wieder und da gab es durchaus schwierige Phasen, vor allem auch in der Auseinandersetzung mit dem Protagonisten unseres Dokumentarfilms, der parallel zu *Stilleben* entstanden ist.

Neben Stilleben ist also ein zweiter Film zur Thematik Pädophilie entstanden?

Ein Dokumentarfilm, ein filmisches Portrait, mit dem Arbeitstitel *Outing*. Er erzählt vier Jahre aus dem Leben eines jungen Pädophilen, der seine sexuellen Fantasien nicht ausleben will. Ihn haben wir bei unserer Recherche

This project therefore actively contributes to the protection of children, as work is done with potential criminals before they become perpetrators.

Since this project is one of the world's first of its type, there has been a great deal of news coverage over the past few years. On the other hand, countless cases of abuse, some of them extreme, have become public in Austria in increasing number, which emotionalizes the matter, and understandably so. It also makes dealing with cases on an individual basis more difficult. I sensed this effect myself repeatedly, and there were some difficult times, especially while we were working with the protagonist of our documentary that was produced at the same time as *Still Life*.

A second film that deals with the theme of pedophilia was produced at the same time as Still Life?

A documentary, a film portrait with the working title *Outing*. It's the story of four years in the life of a young pedophile who has no intention of living out his sexual fantasies. We met him in the course of our research. He was present

kennengelernt und die gesamte Entstehungszeit von *Stilleben* über begleitet. Aus dieser dokumentarischen Arbeit, die sich gerade in der Fertigstellung befindet, ist zwar nichts konkret in die Figur des Vaters eingeflossen, aber dieser junge Mann hat uns geholfen, zum Teil verstehen zu lernen, was in einem Pädophilen vorgeht. Dabei hat er den vorurteilsfreien Umgang, den wir uns auferlegt haben, auch immer wieder auf die Probe gestellt.

Dein Langfilmdebüt Stilleben verfolgt die doch streitbare Aufgabe wertfrei über einen Menschen zu erzählen, den die Gesellschaft eigentlich abgeschrieben hat. Was war die Motivation hierfür?

Die Grundfrage des Films war die Frage, wo Schuld beginnt, und die Pädosexualität wird so gesehen zu einem Synonym für strafbares Gedankengut. Ab wann darf eine Gesellschaft einem Menschen den freien Willen und damit die Möglichkeit zum selbstbestimmten Handeln absprechen und ab wann hat sie die Pflicht regulativ einzugreifen?

In unserer freien und aufgeklärten Gesellschaft sind

throughout the production of *Still Life*. While nothing concrete of the documentary work, which is currently being completed, was used for the character of the father, this young man helped us, in part, to understand what goes on in a pedophile's head. At the same time he repeatedly put to the test the unprejudiced attitude we set for ourselves while working on the film.

Your full-length debut, Still Life, pursues the somewhat controversial goal of telling, in a non-judgmental way, the story of an individual society has in effect written off. What motivated you to make it?

The basic question in the film is where guilt begins, and pedosexuality, when considered in those terms, becomes a synonym for criminal thought. At what point should a society deny a person free will, and with that any opportunity for self-determination, and when does its obligation to intervene for the purpose of regulation begin? In our free and enlightened society, thinking fundamentally represents a morals-free zone, and no one can be punished



Gedanken grundsätzlich eine moralfreie Zone, und niemand kann für das, was er denkt, belangt werden. Aber faszinierend an dem Thema Pädophilie fand ich, wie dieser Grundsatz plötzlich beginnt ins Wanken zu geraten. Bei der hypothetischen Frage, ob ein Pädophiler im Kindergarten arbeiten darf, findet man selbst unter sehr aufgeklärten Menschen nicht mehr viele, die das befürworten. Da heißt es dann relativ einstimmig: so redlich die Absichten und das Verhalten eines Pädophilen auch sein mögen, er hat nun mal ein abnormes Bedürfnis und stellt deshalb ein nicht kontrollierbares Risiko dar. Wo zieht man da die Grenze? Sollte sich ein Pädophiler generell konsequent von Kindern fernhalten und geht das überhaupt, ohne sich gänzlich aus dem gesellschaftlichen Leben zurückzuziehen? Und würde das auch bedeuten, dass ein Vater, der seine Tochter in seiner Fantasie sexuell begehrt, grundsätzlich kein Vater sein darf, weil er schließlich jahrelang sein Kind der Gefahr aussetzt, sich vielleicht irgendwann nicht mehr unter Kontrolle zu haben? Natürlich wird ein Vater seine Fantasien als Geheimnis hüten und darüber schweigen, weil er weiß, was ihn sonst nachvollziehbarerweise erwartet. Aber vermutlich macht ihn

for something that exists in their mind only. But what fascinated me about the theme of pedophilia was how this principle becomes shaky in certain cases.

Faced with the hypothetical question of whether a pedophile should be able to work at a nursery school, some of the most highly enlightened individuals would say no. There's more or less a consensus: Regardless of how honorable a pedophile's intentions and behavior, he has an abnormal desire, and therefore represents an uncontrollable risk. Where should the line be drawn here? Should pedophiles generally be kept away from all children, and is that possible without removing them from social life completely? And does that mean that a father who lusts after his daughter in his fantasy would not be permitted to be a father, because he's exposing the girl to danger for years on end, and he might lose control over himself at some point?

Of course, any father would keep his fantasies a secret and not say anything, knowing what he would have to expect. On the other hand, it could be that this silence makes him an even greater danger.

That's a difficult situation, and I think that, in our society, in

gerade dieses Schweigen zu einer noch größeren Gefahr. Das ist ein schwieriges Dilemma und ich glaube, in unserer Gesellschaft, in der der gläserne Mensch keine Fiktion mehr ist, wird die Frage, wie wir mit strafbarem Gedankengut umgehen sollen, immer wichtiger.

Gerade aber, weil es schwierig ist, eine Grenze zu ziehen, bleibt man im Film mit dieser Frage mitunter allein gelassen. Vor allem durch die Aktion, die der Vater am Ende setzt, bleibt die Frage nach einer Schuld offen.

Die Schuldfrage im Film sollte keine rechtliche sein, sondern eine moralische.

Das, was der Vater tut, tut er aus einem inneren Drang heraus und die Frage, ob es moralisch richtig oder falsch ist, liegt in einer Grauzone, die jeder für sich selbst beantworten muss. Wie die einzelnen Familienmitglieder darauf reagieren, zeigt, wie hilflos und verloren sie in der Beurteilung dieses Vaters und Ehemanns sind.

Sie müssen alles, was sie für diesen Mann jemals empfunden haben in Frage stellen und neu bewerten, wissen jedoch nicht, wie sie mit dieser Neudeutung

which individuals are exposed to an increasing amount of scrutiny, the question of how we should deal with criminal thoughts is becoming more important all the time.

But because drawing a line is so difficult, the members of the audience are occasionally left to answer this question by themselves. Because of what the father does at the conclusion in particular, the question of guilt remains open.

In the film, the question of guilt was meant to be moral, not legal. What the father does is the result of an inner compulsion, and there's no clear answer to the question of whether it's morally right or wrong, it's something that everyone has to address for themselves. The individual family members' reactions show how helpless and lost they are in passing judgment on their father and husband. They have to question and reevaluate everything they had ever felt for this man, and at the same time they're not yet sure of how to deal with this reevaluation, and whether they can or should consider him guilty. What the father does at

umgehen sollen und ob sie diesen Mann für schuldig erklären sollen und können. Mit der Tat, die der Vater am Ende setzt, will er auf seine Weise deutlich machen, dass die Schuld in diesem Fall unauflösbar ist. Diese Tat scheint für ihn der einzige Ausweg, für sich selbst und für die Familie. Ein Befreiungsschlag, um der Hilflosigkeit ein Ende zu setzen.

Wie war die Arbeit mit den Schauspielern? Gab es Vorbehalte bezüglich der Thematik?

Wir haben oft und intensiv über die einzelnen Figuren gesprochen, sehr wenig aber über die Thematik im gesellschaftlichen Kontext. Wir wollten uns in der gemeinsamen Arbeit den persönlichen und intuitiven Zugang zu dem Thema erhalten und uns Einstellungen erarbeiten, die nicht von der theoretischen Auseinandersetzung dominiert werden. Die Schauspieler sind alle sehr aufrichtig mit ihren Figuren umgegangen und haben dabei viel von sich selbst hergegeben.

Das war natürlich nicht immer leicht, vor allem für Fritz Hörténhuber in der Darstellung des Vaters. Er ist mit großer Sorgfalt und Genauigkeit an diese Rolle herangegangen,

the end is intended to express in his own way that there's no definite answer to the question of his guilt. This act seems to him to be the only way out, for himself and for his family. A coup that brings the helplessness to an end.

What was working with the actors like? Was there any prejudice concerning the theme?

We had frequent intensive discussions about the individual characters, though very little concerning the theme in a social context. We wanted to maintain a personal and intuitive approach while working together, and develop views that weren't dominated by the theoretical examination. All the actors dealt with their characters sincerely, and put a great deal of themselves into their roles. Of course, that wasn't always easy, particularly for Fritz Hörténhuber, who played the father. He tackled this role with a great deal of care and precision, and even wrote letters like those used in a few scenes. He was always ideally prepared and wanted to understand every detail,



hat selbst fiktive Briefe geschrieben, war immer perfekt vorbereitet und wollte jedes Detail, jeden Blick und jede Körperhaltung klar verstehen. Vermutlich hat ihm das geholfen sich abzugrenzen, ohne dabei aber den Menschen hinter der Figur zu verleugnen. Dafür wurde ihm von Ensemble und Team großer Respekt entgegen gebracht. Auch für Daniela Golpashin in der Rolle der Lydia war dieser Respekt entscheidend, denn ich wollte sie nicht zu einem Opfer stilisieren, mit dem man nichts als Mitleid empfindet und das dadurch unangenehm berührt. Den Grad von Stärke und Bestimmtheit für sie zu finden, ohne dabei den Schock, den diese Entdeckung in ihr auslöst, zu verlieren, war nicht einfach. Dasselbe gilt für die Mutter. Am schwersten hatte es vermutlich Christoph Luser als verklemmter, von Vorwürfen zerfressener Sohn, der Schwierigkeiten hat, Haltung zu zeigen. Aber auch er hat in keinem Moment an seiner Figur gezweifelt und sie trotzdem hoch geschätzt.

Diese Wertschätzung, auch die der Figuren zueinander, war uns generell wichtig. Wir wollten eine Vertrautheit erzeugen, wo man, wie eine Familie, um einen Tisch sitzen kann und eine längere Schweigephase nicht unangenehm ist.

every glance and every pose. It could be that that helped him create distance without denying the character's humanity. This won him great respect from the rest of the ensemble and also the crew.

And for Daniela Golpashin too, who played Lydia, this respect was decisive, as I didn't want to make her a victim and object of pity, and arouse uncomfortable emotions as a result. Finding the right degree of strength and determination for her without losing the shock created by the discovery was not easy. That was also the case with the mother. The actor who probably had the toughest time was Christoph Luser, who played an inhibited son consumed with guilt, and who has trouble showing strength. But he never had doubts about his character and feels a great deal of respect for him.

We thought that this appreciation, and also what the characters feel for one another, was important. Our intention was to create a certain familiarity where, like in any family, a group of people can sit around a table and an extended silence doesn't make anyone uncomfortable.

Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit der Musikerin Anja Plaschg, alias Soap&Skin?

Ich war immer schon begeistert von ihrer Musik und wir haben diese auch während des Schreibprozesses über immer wieder gehört. Ihre Musik hat also das Drehbuch von Anfang an beeinflusst, da sie für uns die Grundemotion des Films wiedergab, die mit Worten schwer zu beschreiben ist. Als dann der Titel „Voyage, Voyage“ von Desireless als erzählerisches Element feststand, war für mich klar, dass ich nur sie um eine Neuinterpretation des Liedes fragen konnte. Da es mich darüber hinaus immer fasziniert hat, wie sie, meines Erachtens, die Grenzen zwischen Musik, bildender Kunst und Performance auflöst, lag es für mich nahe, sie gleichzeitig zu fragen, ob sie sich vorstellen könnte, die Rolle zu verkörpern, die mit dieser Musik abstrakt in Verbindung steht.

Stillleben ist ein sehr ruhig erzählter Film, in dem nicht viel gesprochen wird und der die einzelnen Mitglieder einer Familie in ihren Reaktionen und Mechanismen beobachtet. Eine den einzelnen Familienmitgliedern zugrunde liegende

How did you decide to work with musician Anja Plaschg, alias Soap&Skin?

I've always loved her music, and we listened to it again and again during the writing process. In other words, her music influenced the screenplay from the very beginning, as we thought it reflected the film's emotional foundation, which is difficult to put into words. After the song "Voyage, Voyage" by Desireless was chosen as an element we would use in telling the story, I knew that she was the only person I could ask for a new version of the song. On top of that I was fascinated by the way she, in my opinion, tears down the borders between music, fine art and performance. I thought it was an obvious choice, so I asked her if she wanted to play the role that her music is linked to in an abstract way.

Still Life is told in an extremely subtle way and there's not a great deal of talking. Instead we observe the reactions of the various family members and the mechanisms they use when dealing with one another. One thing they have



Gemeinsamkeit scheint der Verdrängungsmechanismus zu sein, den diese Situation zum Vorschein bringt.

Ich glaube, familiäre Verdrängungsmechanismen sind nicht zwangsläufig an diese Thematik gebunden, denn ich persönlich kenne kaum eine Familie, in deren Dynamik die Verdrängung nicht maßgeblich bestimmend wäre. Dabei wollten wir davon ausgehen, dass die Verdrängung der Normalität innewohnt, was erst der Ausnahmezustand deutlich macht.

Das, was da in *Stillleben* zum Vorschein tritt, ist für die Menschen dieser Familie plötzlich so erschreckend plausibel, dass sie auf die Schnelle keine adäquaten Worte dafür finden. Da geht es nicht um mangelnde Kommunikationsbereitschaft, sondern darum, dass Menschen in einem familiären Gefüge schwer benennen können, was an Zuneigungen, Verletzungen und Schuldgefühlen existiert.

Ich glaube, wenn so etwas in einer Familie herauskommt, dann braucht das Jahre, um irgendwie – wenn überhaupt – verarbeitet werden zu können.

Das weitgehende Aussparen von ausgesprochenen

in common seems to be repression, which the situation depicted in the film brings to the surface.

In my opinion mechanisms of repression within a family do not exist solely in connection with this theme. I'm not familiar with many families whose dynamic is not dominated by repression. We intentionally proceeded from the assumption that repression represents an inherent part of normality, which becomes clear in an emergency situation. What comes to light in *Still Life* is so frighteningly plausible for the family's members that they're unable to find adequate words to talk about it right away. It isn't that they're not willing to communicate, the individuals who belong to a family structure have a hard time finding a name for the affection, wounds and feelings of guilt that are present.

It's my opinion that when something like this comes out in a family, years must pass before – if ever – it can be worked out successfully.

It was necessary to omit, for the most part, direct apportionments of blame and discussions for the purpose of coming to terms with the situation, so this

Schuldzuweisungen und erklärenden Bewältigungsgesprächen war also eine Notwendigkeit, diese Situation in einer für uns nachvollziehbaren Weise erzählen zu können. Wir wollten die Konflikte zwischen den Zeilen stattfinden lassen und dem Betrachter damit die Möglichkeit geben, als Beobachter einer Situation, Ahnungen zu erzeugen und die Geschehnisse auf seine Weise zu interpretieren. Der Film handelt ja unter anderem auch davon, dass man immer auf sich selbst zurückgeworfen ist, wenn es darum geht, die Handlungen und Haltungen anderer Menschen zu bewerten.

story could be told in a comprehensible way. We wanted the conflicts to take place between the lines and thereby provide spectators with an opportunity to imagine their own explanation and interpret the events in their own way. The film is also about the fact that individuals are always left to themselves when forced to evaluate the actions and attitudes of others.





Biografie Sebastian Meise

Geboren 1976. Er studierte Malerei und Philosophie bevor er zum Regiestudium an die Filmakademie Wien wechselte. Er führte Regie bei einigen Kurzspielfilmen und arbeitet zur Zeit an der Postproduktion seines ersten Dokumentarfilms *Outing*. *Stilleben* ist sein erster Spielfilm.

Born in 1976. He studied painting and philosophy before switching to film directing at the Vienna Film Academy. He made several shorts and is currently working on the postproduction of his first feature documentary *Outing*. *Still Life* is his first feature fiction film.

Biography Sebastian Meise

FILMOGRAPHY (selection):

2011 **OUTING** Feature Documentary (in postproduction)

2011 **STILLEBEN STILL LIFE** Feature Fiction Film
Zabaltegi / Kutxa-New Director's Award, Festival de San Sebastian

2006 **DÆMONEN** Short Fiction Film
Based on the play by Lars Norén

2005 **RANDOM** Short Fiction Film
Cork Filmfestival 06

2003 **PRISES DE VUES** Short Fiction Film
International Filmfestival Venice 03
Best Film by Newcomer, Diagonale 2003



Produktionsfirmen

FreibeuterFilm wurde 2007 vom Editor/Produzenten Oliver Neumann, den Regisseuren Sudabeh Mortezaei und Sebastian Meise, der Produktionsleiterin Sabine Moser und der Produktionsassistentin Irina Ivanovic gegründet, um eine Plattform für innovative, persönliche Projekte in den Bereichen kreativer Dokumentarfilm und Spielfilm zu bieten. FreibeuterFilm legt Wert auf eine kreative Produktionsumgebung, in der die Filmemacher mit ihren Geschichten im Vordergrund stehen und durch eine flexible Produktionsumgebung in ihren Vorhaben gefördert werden.

www.freibeuterfilm.com

Lotus-Film erschafft innovative Filme hoher Qualität, Filme, die provozieren und stimulieren; Filme mit Ecken und Kanten, die uns herausfordern und bewegen; Filme, die Themen und Strukturen unseres kulturellen Hintergrunds reflektieren und in Frage stellen und über unsere Grenzen hinausblicken; Filme für das Arthouse- Publikum – und darüber hinaus.

www.lotus-film.at

Production Companies

In 2007 **FreibeuterFilm** was founded by film editor and producer Oliver Neumann, directors Sudabeh Mortezaei and Sebastian Meise, production manager Sabine Moser and production assistant Irina Ivanovic. Their intention was to create a platform for innovative, personal projects in the areas of creative documentaries and fiction film.

FreibeuterFilm values a creative atmosphere for production, one in which the filmmaker and his or her stories occupy the foreground and their work is encouraged by a flexible environment.

www.freibeuterfilm.com

Lotus-Film visualizes innovative, high-quality films that are thought provoking and stimulating. Films that are edgy, challenging and moving. Films that reflect and question the themes and patterns of our cultural backgrounds and look across our boundaries at the world outside. Films for an audience in the art-house-niche and beyond.

www.lotus-film.at

Darsteller

Fritz Hörtenhuber VATER

*1948; langjährige Theaterarbeit, u.a. am Tiroler Landestheater, Landestheater Coburg; *Stilleben* ist sein Debüt als Filmschauspieler.

Christoph Luser BERNHARD

*1980; wurde von *Theater heute* als bester Nachwuchsschauspieler 2000 ausgezeichnet; Theaterengagements u.a. an den Münchner Kammerspielen und am Schauspielhaus Düsseldorf; Film (Auswahl): *Der Knochenmann*, R: Wolfgang Murnberger; *Mein bester Feind*, R: Wolfgang Murnberger;

Daniela Golpashin LYDIA

*1985; Romy 2007: Beste Nachwuchsschauspielerin; Theaterengagement am Theater an der Josefstadt; Theater (Auswahl): Alma in *Alma – A Show Biz ans Ende*, R: Paulus Manker; Film (Auswahl): *Rudolf – The Crown Prince*, R: Robert Dornhelm; *Der Märchenprinz*, R: Xaver Schwarzenberger;

Roswitha Soukup MUTTER

*1955; langjährige Theaterarbeit, u.a. mit Regisseur Peter Zadek, und in der OFF-Theaterszene; Film (Auswahl): *Koma*, R: Ludwig Wüst; *Vollgas*, R: Sabine Derflinger;

Anja Plaschg CARMEN

*1990; aka Soap&Skin; Debüt-Album *Lovetune For Vacuum*; European Border Breakers Award 2010 und Amadeus Austrian Music Award 2009; Theaterdebüt als Nico in *Nico – Sphinx aus Eis*, R: Werner Fritsch; *Stilleben* ist ihr Debut als Filmschauspielerin.

Cast

Fritz Hörtenhuber FATHER

Born in 1948; many years of stage work, such as at the Tyrolean State Theater and the Coburg State Theater; *Still Life* is his film debut.

Christoph Luser BERNHARD

Born in 1980; *Theater Heute*, Best Young Actor, 2000; Theater engagements at the Munich Kammerspielen and the Schauspielhaus Düsseldorf, etc.; Filmography (selection): *Der Knochenmann*, directed by Wolfgang Murnberger; *Mein bester Feind*, directed by R: Wolfgang Murnberger;

Daniela Golpashin LYDIA

Born in 1985; Romy, 2007, Best Young Actress; Theater engagement at the Theater an der Josefstadt; Stage work (selection): Alma in *Alma – A Showbiz ans Ende*, directed by Paulus Manker; Filmography (selection): *Rudolf – The Crown Prince*, directed by Robert Dornhelm; *Der Märchenprinz*, directed by Xaver Schwarzenberger;

Roswitha Soukup MOTHER

Born in 1955; many years of stage work with directors such as Peter Zadek and in independent theater; Filmography (selection): *Koma*, directed by Ludwig Wüst; *Vollgas*, directed by Sabine Derflinger;

Anja Plaschg CARMEN

Born in 1990; aka Soap&Skin; Debut album: *Lovetune For Vacuum*; European Border Breakers Award, 2010; Amadeus Austrian Music Award, 2009; Stage debut as Nico in *Nico – Sphinx aus Eis*, directed by Werner Fritsch; *Still Life* is her film debut.





Credits

Regie Director

SEBASTIAN MEISE

Drehbuch Screenplay

**THOMAS REIDER
SEBASTIAN MEISE**

Nach einem Originalstoff von
Based on the original story by

THOMAS REIDER

Casting Casting

EVA ROTH

Kamera Director of Photography

GERALD KERKLETZ

Szenenbild Set Design

**KATHARINA WÖPPERMAN
ANJA RONACHER**

Kostümbild Costume

KATHARINA WÖPPERMAN

Maskenbild Makeup

VERENA EICHTINGER

Originalton Sound

KLAUS KELLERMANN

Credits

Schnitt Editor

JULIA DRACK

Musik Music

SOAP&SKIN

Tongestaltung Sound Design

STEFAN ROSENSPRUNG

Mischmeister Mixing

BERNHARD MAISCH

Produktionsleitung Production Manager **CHRISTINE SCHWARZINGER**

Herstellungsleitung Executive Producer **SABINE MOSER**

Produzenten Producers

**OLIVER NEUMANN
ERICH LACKNER
THOMAS PRIDNIG
PETER WIRTHENSOHN**

Produziert von FreibeuterFilm und Lotus-Film
Produced by FreibeuterFilm and Lotus-Film



www.stilleben-derfilm.at

Contact

FreibeuterFilm KG

Kellermannngasse 1-3/1/6
1070 Vienna, Austria
Tel.: +43 720 346510
Fax: +43 720 346510-99
welcome@freibeuterfilm.at
www.freibeuterfilm.at

Festival Coordination

Austrian Film Commission

Anne Laurent
Tel.: +43 1 526 33 23
festivals@afc.at
www.afc.at

Press Contact

apomat* büro für kommunikation

Tel.: +43 1 904 20 98
office@apomat.at
www.apomat.at